**Der Begriff Sorge (Wikipedia, Stand 14. 09.16)**

Der Begriff Sorge beschreibt ein durch vorausschauende Anteilnahme gekennzeichnetes Verhältnis des menschlichen Subjekts zu seiner Umwelt und zu sich selbst. Eine subjektiv erwartete [Not](https://de.wikipedia.org/wiki/Not) ([Bedürfnis](https://de.wikipedia.org/wiki/Bed%C3%BCrfnis), [Gefahr](https://de.wikipedia.org/wiki/Gefahr)) wird gedanklich vorweggenommen und wirkt sich im [Fühlen](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BChlen_%28Psychologie%29), [Denken](https://de.wikipedia.org/wiki/Denken) und [Handeln](https://de.wikipedia.org/wiki/Handeln) des Besorgten oder Sorgenden aus. Das Spektrum reicht dabei von innerlichem Besorgt- oder Beängstigt-Sein bis zur tätigen Sorge für oder um etwas.

[…] Darüber hinaus bezeichnet die Sorge für etwas oder jemanden (auch [Fürsorge](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrsorge)) eine Verantwortungsbeziehung zwischen Menschen oder Lebewesen, in der sich ein (Für-)Sorgender verantwortlich um ein ihm anvertrautes anderes Wesen (etwa ein [Haustier](https://de.wikipedia.org/wiki/Haustier), ein [Kind](https://de.wikipedia.org/wiki/Kind) oder eine bedürftige Person) kümmert.

In der eher der Schriftsprache zuzurechnenden Wendung „für etwas Sorge tragen“ lässt sich die Sorge in einer dritten Bedeutung als das willentliche Herbeiführen oder Begünstigen eines angestrebten Zielzustands auffassen und entspricht dem allgemeinsprachlichen „dafür sorgen, dass …“, bzw. dem eher umgangssprachlichen „sich darum kümmern, dass …“

**Der Begriff Sorge in der** [**Philosophie**](https://de.wikipedia.org/wiki/Philosophie) **(Wikipedia, Stand 14. 09.16)**

Der Begriff der Sorge ist im Werk des Philosophen [Martin Heidegger](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Heidegger) ein zentrales Thema. Für Heidegger bestimmt Sorge das [Dasein](https://de.wikipedia.org/wiki/Dasein) des Menschen. „Sorge“ macht ihm sein Dasein erst bewusst. Er bestimmt Sorge – im Hinblick auf die drei Dimensionen der Zeit als „Sich-vorweg-sein – im Schon-sein-in-der Welt – als Sein bei innerweltlich begegnendem Seienden.“ In Bezug zu seiner Lebenswelt zeigt sie sich als „Besorgen“ (d.h. den faktischen Gebrauch der Dinge wahrnehmen), in Bezug zu seinen Mitmenschen als („einspringende“ oder „vorspringende“) [Fürsorge](https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrsorge).

[Albert Camus](https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Camus) sieht die Existenz des Menschen als generelle Absurdität an, dennoch führt dies nicht zu einem naheliegenden [Nihilismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Nihilismus), sondern nach Auffassung von Camus zur Sorge um das Glück des Nächsten und zum opferbereiten Einsatz für andere, gleichbedeutend mit menschlicher [Solidarität](https://de.wikipedia.org/wiki/Solidarit%C3%A4t). „Die einfache ‚Sorge‘ ist aller Dinge Anfang.“

**Der Begriff Sorge in einer Dokumentation zum Fachgespräch Sorgende Gemeinschaften – Vom Leitbild zu Handlungsansätzen am 16. Dezember 2013, Frankfurt am Main**

Wenden wir uns dem Begriff der Sorge zu, so mag dieser, […] manchem betulich und altmodisch erscheinen. Andere reagieren geradezu aversiv auf diesen semantischen „Rückschritt“ in Richtung Familiarismus, Deprofessionalisierung und Romantisierung gegenseitiger Solidarität. Konnotiert ist der Sorgebegriff auch in Deutschland mit einem patriarchalen und autoritären Fürsorgeverständnis, das lange Zeit prägend war. Nun kommt dem Begriff der Sorge neue Aktualität zu. Ich umschreibe Sorge gerne als vorausschauende, anteilnehmende Verantwortungsübernahme für sich selbst und andere. […].

Die Wiederentdeckung der „Sorge“ im zivilgesellschaftlichen und politischen Diskurs kann wichtige Reflektionsprozesse anstoßen. Hierin liegt die Irritationsqualität des Begriffs, die ihn sympathisch macht.

**Der Begriff Sorge im Positionspapier der EAfA zum Siebten Altenbericht**

Sorge und Mitverantwortung für die Nächsten sind ein zentraler Auftrag der christlichen Gemeinde und ergeben sich aus der christlichen Botschaft. Die Bibel beschreibt den Menschen als ein zur Gemeinschaft bestimmtes Wesen, das von der Geburt bis zum Tod in Beziehungen lebt. Der Mensch ist auf andere angewiesen und wird erst am Du zum Ich.

Sorgende Gemeinschaften sind nach christlichem Verständnis die Basis der Mitmenschlichkeit. „Niemand von uns lebt für sich selbst, niemand stirbt für sich selbst.“ (Röm 14,7)

**Der Begriff Sorge: Joan C. Tronto: Caring Democracy. NY University Press 2013.**

„Sorgen (caring) ist die Aktivität, die alles umfasst, was wir tun, um unsere ‚Welt‘ zu erhalten, fortbestehen zu lassen und zu reparieren, so dass wir in ihr so gut wie möglich leben können.“